

Öffentliche Sitzung
des Integrationsbeirats
am Donnerstag, den 09.07.2020
im Leutze-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse

CDU

Herr Stadtrat Christian Baron

Frau Stadträtin Daniela Dinser

Herr Stadtrat Paul Schneider

Herr Stadtrat David Sopp

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

SPD

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Die Linke

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Nadine Molinari

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Integrationsbeirat/rätin

Herr Integrationsrat Samer Al Saidi

Herr Integrationsrat Marino D'Amico

Frau Integrationsrätin Dragana Damjanovic-Schachner

Herr Integrationsrat Burak Dincel

Frau Integrationsrätin Aslihan Dosgül

Frau Integrationsrätin Colette Eisenhuth

Herr Integrationsrat Mirko Giallorenzo

Frau Integrationsrätin Envera Jusic

Herr Integrationsrat Anil Kalay

Herr Integrationsrat Fuad Koldzic

Frau Integrationsrätin Zacharoula Kotta

Frau Integrationsrätin Aglaia Kutuva

Frau Integrationsrätin Ekaterini Kutuva

Frau Integrationsrätin Lamprini Lampropoulou-Blumer

Herr Integrationsrat Celestino Piazza

Frau Integrationsrätin Natallia Rau

Frau Integrationsrätin Svetlana Rogler

Frau Integrationsrätin Sehada Seitz

Herr Integrationsrat Andrzej Sielicki

Frau Integrationsrätin Süheyla Torun

Herr Integrationsrat Yakup Varol

Schriftführer

Herr Hermann Gaugele

Verwaltung

Herr Gerd Hägele

Frau Franka Zaneke

Gast

Herr Erkan Gezen

Abwesend:

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Ina Neufeld

Integrationsbeirat/rätin

Frau Integrationsrätin Somaye Amiri

Herr Integrationsrat Marius Burduja

Herr Integrationsrat Musa Ceesay

Herr Integrationsrat Abdulrahmen Khedeir

Herr Integrationsrat Ahmet Misir

Frau Integrationsrätin Aleyna Oktay

Herr Integrationsrat Tuncay Polat

Tagesordnung

=====

- 1** Tagesaktuelles
- 2** Anmerkungen zum Protokoll vom 09.01.2020
- 3** Bericht aus den Ausschüssen und Gremien
- 4** Themen der Sitzung des Sozialausschusses am 15.07.2020
- 5** Neue Leitung Amt für Zuwanderung /Ausländeramt
- 6** Gmünder Weg 2030 – Fortschreibung Integrationskonzept
- 7** Empowerment für kommunale Migrantenvertretungen – EMI
- 8** Reisewarnung, Quarantäne und Einreise Türkei und Drittstaaten
- 9** Themen der nächsten Sitzung
- 10** Termine und Sonstiges

EBM Dr. Bläse begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste herzlich zur Sitzung des Integrationsrates (IR). Er begrüßt besonders Frau Paraschaki vom Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA BW). Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

zu 1 Tagesaktuelles

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an die Sprecher des IR. Die Sprecher gratulieren EBM Dr. Bläse nachträglich herzlich zum Geburtstag und zur Wahl zum Landrat des Ostalbkreises. Sie betonen, dass der IR ihn mit einem lachenden und einem weinenden Auge ziehen lässt und wünschen ihm für die Zeit im Landratsamt alles Gute und ein glückliches Händchen.

EBM Dr. Bläse bedankt sich sehr für die Glückwünsche. Er erklärt, dass es ihm ähnlich gehe wie dem IR und er ebenfalls mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehe. Einerseits liege ihm der IR sehr am Herzen, weil man gemeinsam viel gemacht und erreicht habe, er aber gleichzeitig die neue Aufgabe als Herausforderung sehr gerne annehme. Er betont, dass er in der verbleibenden Zeit nicht nachlassen würde und deshalb heute auch mit Freude diese letzte Sitzung angehe.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 2 Anmerkungen zum Protokoll vom 09.01.2020

Protokoll:

EBM Dr. Bläse eröffnet diesen Tagesordnungspunkt und fragt nach ob es irgendwelche Einwände gegen das vorliegende Protokoll gibt. Es werden keine Einwände vorgebracht.

EBM Dr. Bläse erklärt deshalb das Protokoll als beschlossen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 3 Bericht aus den Ausschüssen und Gremien

Protokoll:

EBM Dr. Bläse übergibt anschließend an Herrn Koldzic und fragt nach was es aus den Sitzungen der Gremien zu berichten gibt, die seit der letzten Sitzung stattgefunden haben.

Herr Koldzic berichtet, dass die Mitglieder des IR an keiner der zwischenzeitlich stattgefundenen Sitzungen teilgenommen hat und es deshalb keine Berichte dazu gibt.

EBM Dr. Bläse übernimmt diesen Tagesordnungspunkt und berichtet, dass die zwischenzeitlich stattgefundenen Sitzungen Corona bedingt hauptsächlich als Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt wurden. Das zentrale Thema in den Sitzungen der Gremien in den vergangenen Kalendermonaten war die Einbringung und Verabschiedung des Haushaltes 2020. EBM Dr. Bläse führt aus, dass schwierige Zeiten auf die Stadtverwaltung zukommen in denen gespart werden muss und die Stadtgesellschaft vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen steht. 6 Millionen Schulden müssen aufgenommen werden und Prioritäten gesetzt werden. Bereits im Vorfeld habe man sich intensiv Gedanken gemacht wie man z.B. die Situation an den Schulen und Kitas in den Griff bekommt oder wo künftig neue Arbeitsplätze sind. Er lädt den IR ein sich an der Beantwortung dieser Fragen und den Herausforderungen zu beteiligen. Er betont außerdem, dass der IR dringend gebraucht wird, damit man weiß wo man steht und wo die Entwicklung weitergeht. Er bittet den IR den Menschen eine Stimme zu geben, die außerhalb der Gesellschaft stehen. Auch die Entwicklung der Altstadt sieht EBM Dr. Bläse als besondere Herausforderung. Auch hier ist es wichtig, dass sich der IR beteiligt.

EBM Dr. Bläse berichtet auch vom neu geschaffene **Transformationsrat**, der ein Konzept für die wirtschaftliche Zukunft der Stadt entwickeln soll. Im 20-köpfigen Gremium sitzen Vertreter aus Verwaltung, Gemeinderat, Industrie, Handwerk, Handel, Gewerkschaft und Ökologie. Der Transformationsrat soll in neun bis zwölf Monaten fertige Empfehlungen auf dem Tisch haben, die Gmünd voranbringen sollen.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Themen der Sitzung des Sozialausschusses am 15.07.2020

Protokoll:

EBM Dr. Bläse eröffnet diesen Tagesordnungspunkt und übergibt an Herrn Gaugele

Herr Gaugele erklärt, dass sich die Mitglieder des IR bereits am 30.7.2020 zur Vorbesprechung der Sitzung getroffen haben. Die Tagesordnungspunkte der Sitzung des Sozialausschusses am 15.07.2020 aber nicht besprochen werden konnten, weil die Vorlagen zu den einzelnen Themen noch nicht vorlagen.

Herr Gaugele berichtet, dass in der Sitzung am 15.07.2020 folgende Tagesordnungspunkte vorgesehen sind und die Vorlagen mittlerweile dem IR vorliegen:

- Landesförderprogramm „Kommunale Pflegekonferenzen BW – Netzwerke für Menschen“ (Vorlage: 125/2020)
- Sachstandsbericht Aktionsplan Inklusion (Vorlage: 127/2020)
- Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. – Projekt Kommune Inklusiv (Vorlage: 128/2020)
- Gmünd HILFT (Vorlage: 129/2020)
- Gmünder Weg 2030 – Fortschreibung Integrationskonzept (Vorlage: 139/2020)
- Raumteiler/Wohnraumoffensive (Vorlage 140/2020)

EBM Dr. Bläse berichtet vom Antrag beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und vom gemeinsamen Konzept mit der Stadt Aalen im Rahmen des Förderprogrammes „Kommunale Pflegekonferenzen BW-Netzwerke für Menschen“ (vgl. GR 125/2020). Dadurch sollen Erfolgsmodelle Kommunaler Pflegekonferenzen entstehen damit Kommunen ihre Verantwortung einer sozialräumlichen Koordinierung und Gestaltung der Pflege- und Unterstützungsstrukturen besser wahrnehmen können. Menschen sollen so möglichst lange – unabhängig von der Art des Pflege- und Unterstützungsbedarfes – im gewohnten Umfeld bleiben können. Die Städte Schwäbisch Gmünd und Aalen haben durch ihre Seniorenarbeit gute Voraussetzungen. Schwäbisch Gmünd hat seit August 2018 ein eigenes Konzept der Seniorenarbeit, welches sich mit den Themen der Pflegekonferenzen deckt. Bereits im Juni 2019 wurde der Sozialausschuss über die Einrichtung einer Pflegekonferenz unterrichtet (vgl. Gemeinderatsdrucksache Nr. 142/2019). Mit dem Seniorennetzwerk hat Schwäbisch Gmünd ein landes- und bundesweit beachtetes Angebot von niederschweligen Unterstützungsleistungen. Die Entwicklung von altersgerechten Quartieren ist ein langjähriges Thema in Schwäbisch Gmünd. Die Verwaltung sieht die kommunalen Pflegekonferenzen als einen wichtigen Impuls zur Stärkung und Förderung des altersgerechten Quartiersgedankens und eine logische Fortsetzung des städtischen Konzeptes der Seniorenarbeit.

EBM Dr. Bläse greift auch den Punkt Wohnraumoffensive auf und betont dessen Wichtigkeit. Immer mehr Menschen aus der Mitte der Gesellschaft finden keinen oder nur sehr schwer bezahlbaren Wohnraum. An diesem Wohnungsnotstand setzt die Gmünder Wohnraumoffensive an und versucht durch entsprechende Angebote dem entgegen zu wirken. Die Gmünder Wohnraumoffensive wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen und wird vom Amt für Familie und Soziales und dem Liegenschaftsamt durchgeführt. Bisher gab es durch den Aufruf 258 Wohnungsangebote an die Stadt. Davon wurden 105 Wohnungen vermittelt und 270 Menschen konnten bisher davon profitieren. Diese Erfolgsbilanz führte zu einer wachsenden Zahl von Eigentümern, die der Stadt Wohnraum anbietet. EBM Dr. Bläse betont, dass das Gmünder Erfolgsmodell mit diesen Zahlen sich in Baden-Württemberg an die Spitze der Kommunen stellt. Vom Projekt profitieren alle Familien und Menschen aus der Gmünder Stadtgesellschaft. Auch haben 20 Prozent der Wohnungssuchenden zuvor

in städtischen Obdachlosen- oder Flüchtlingsunterkünften gewohnt. Bei 25 Prozent handelte es sich um Geflüchtete, die eine Anschlussunterbringung brauchten und fünf Prozent waren zuvor ohne festen Wohnsitz.

EBM Dr. Bläse bittet den IR um Unterstützung und um Rückmeldungen zum Thema bezahlbarer Wohnraum.

Frau Dosgül bestätigt den Wohnungsnotstand und ergänzt, dass v.a. größere Wohnungen für Familien mit mehr Kindern fehlt und oft nur kleine Wohnungen zur Verfügung stehen.

Frau Blumer fragt nach, was bezahlbar eigentlich bedeutet.

EBM Dr. Bläse erläutert, dass es hier eine Einteilung gibt und dabei auch Wohnraum, der für Flüchtlinge nutzbar, für Menschen in der Ausbildung, in geringfügiger Beschäftigung oder Arbeitslose berücksichtigt werden muss, der auch für diese Gruppen bezahlbar ist. Die ist in Deutschland und auch in Schwäbisch Gmünd extrem knapp, weil der soziale Wohnungsbau lange Zeit nicht das Gewicht hatte, das er gebraucht hätte.

Herr Sielicki schlägt vor, das Thema Wohnraumoffensive zu verbinden mit dem Thema Entwicklung der Altstadt. Auch hier sollen neue Wohnungen entstehen. Die richtigen Fragen müssen gestellt werden:

- Sollen neue Wohnungen entstehen?
- Was braucht es dazu, dass neue Wohnungen entstehen?
- Wie sollen wir uns als IR hier aktiv beteiligen?

EBM Dr. Bläse begrüßt diesen Vorschlag und stellt die Frage wer von den Mitgliedern des IR in der Innenstadt wohnt.

Es melden sich fünf Mitglieder des IR, die in der Innenstadt wohnen:

- Yakup Varol
- Süheyla Torun
- Anil Kalay
- Dragana Damjanovic-Schachner
- Andrzej Sielicki

EBM Dr. Bläse schlägt vor, dass alle im Arbeitskreis vertreten sein sollen.

Herr Sielicki fragt auch nach wie es mit dem Haushalt 2020 aussieht und wieviel man im Bereich Integration zur Verfügung hat.

EBM Dr. Bläse erläutert, dass es zwar einen bestimmten Ansatz gibt, der im Stabsbereich und speziell für den IR vorgesehen ist um die Integrationsmaßnahmen und auch Fortbildungen durchzuführen. Dies bilde aber die Mittel, die für die Integration zur Verfügung stehen in keinem Fall ab. Im Grunde ist es so, dass jedes Dezernat und jedes Amt Mittel in seinem Haushalt hat, die der Integration zur Verfügung zugerechnet werden müssen. Sein Traum sei es, dass jeder in seinem Fachbereich sagen könnte, welche Mittel integrationsrelevant sind.

Er ergänzt, dass es vielleicht möglich ist, in der Fortschreibung des Integrationskonzeptes dafür ein Gefühl zu bekommen und nachher dann tatsächlich Zahlen hat. Einen Sondertopf Integration findet EBM Dr. Bläse nicht so gut.

EBM Dr. Bläse regt an, als Vorarbeit, von der Kämmerei zusammentragen zu lassen was integrationsrelevant ist.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 5 **Neue Leitung Amt für Zuwanderung /Ausländeramt**

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und begrüßt Frau Hägele als neue Leiterin des Ordnungswesens.

Frau Hägele bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass sie als Leitung des Amtes für Ordnungswesen für das Ausländeramt-Amt für Zuwanderung und für die Bereiche Gewerbe und Gaststätten, Marktrecht, Waffenrecht, Fundbüro, Gesundheitswesen, Katastrophenschutz und Aktion saubere Stadt zuständig ist. Frau Hägele berichtet, dass sie nach erfolgreichem Jura Studium zunächst bei der kassenärztlichen Vereinigung in Stuttgart und dann im Landratsamt Ostalbkreis bei der Eingliederungshilfe beschäftigt war. Mit Beginn ihrer Tätigkeit bei der Stadtverwaltung am 16.06.2020 erfolgte bei ihr der Übergang von der Inklusion zur Integration. Sie betont, dass sie wegen der Kürze der Zeit noch nicht vollständig eingearbeitet sei und noch nicht über alles informiert ist. Dennoch habe sie aber schon bemerkt, dass es viele „Baustellen“ v.a. im Ausländeramt-Amt für Zuwanderung gibt. Sie versprach, dass sie sich diesen aber mit vollem Einsatz widmen würde und bat gleichzeitig um Nachsicht, wenn manches noch schief laufen sollte oder nicht gleich erledigt werden kann. Ein großes Thema aus ihrer Sicht ist die Umstellung auf e-Akten. Dies bedeutet, dass künftig Akten nur noch digital und nicht mehr in Papierform vorliegen. Die räumliche Situation ist auch ein wichtiger Schwerpunkt. Hier sind viele Veränderungen möglich und nötig. Eine professionelle und funktionierende Aufrufanlage ist derzeit in Arbeit.

Frau Torun fragt nach, ob neben der Neubesetzung der Leitung auch räumliche Veränderungen geplant sind oder ob ein Umzug vorgesehen ist.

Frau Hägele erklärt, dass ein Umzug nicht geplant ist, weil keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Sie betont aber, dass räumliche Veränderungen notwendig sind, damit Gespräche im geschützten Rahmen stattfinden können und ungestörte Nacharbeit möglich ist.

EBM Dr. Bläse bedankt sich bei Frau Hägele für ihre Vorstellung und wünscht ihr alles Gute an Ihrer neuen Arbeitsstelle. Er betont, dass der IR gerne alle städtischen Ämter unterstützt und auch hinzugezogen werden kann, wenn Themen aus dem Ausländerwesen besprochen werden müssen.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 6 **Gmünder Weg 2030 – Fortschreibung Integrationskonzept**
Vorlage: 139/2020

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Frau Zanek.

Frau Zanek berichtet von der Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes (siehe PP)

Frau Blumer fragt nach in wie weit uns die neuen statistischen und Sinus Daten helfen können in der Integrationsarbeit. Sie habe den Eindruck, dass sich die Zahlen über Jahre hinweg nicht geändert haben und es vielleicht hilfreich wäre, wenn man anstatt Zahlen zu betrachten das Gehirn einschaltet.

Frau Zanek erklärt, dass statistische Daten regelmäßig eine Standortbestimmung vorzunehmen. Man will wissen wo man steht und wie z.B. einzelne Maßnahmen greifen. Dann kann man z.B. im Zuge der Fortschreibung des Integrationskonzeptes die Frage beantwortet, wo die Schwerpunkte in den nächsten 10 Jahren liegen sollen.

Der Tätigkeitsbericht Ende letzten Jahres (der als Kurzpräsentation der Vorlage nochmals anhängt) zeigt, dass wir uns auf Lösungen konzentrieren und davon in den letzten Jahren auch bereits viel gemeinsam umgesetzt haben. Dies soll eine Unterstützung sein für den IR um alles in Ruhe anschauen zu können — man muss wissen wie stehen wir und welche Ziele und Arbeitsaufgaben wir daraus entwickeln können und wo die Herausforderungen liegen.

Frau Damjanovic-Schachner fragt nach was für eine Organisation "Politik aktiv" ist.

Frau Zanek erklärt, dass „Politik aktiv“ eine Organisation der Sinus Assoziation ist. Sie erheben Daten für Schwäbisch Gmünd, die von Bundesdaten kommunal runter gebrochen werden. Wie genau die Daten im Einzelnen erhoben werden ist von außen nicht zu erkennen. Es ist anzunehmen, dass anonymisierte Daten von verschiedenen Behörden (Meldedaten, Daten der Finanz- u. o. Schulbehörden etc.) hinzugezogen werden.

EBM Dr. Bläse betont, dass die Daten der Milieustudie sehr teuer waren und von ihm gekauft wurden. Dafür gab es die Migrantenumilieu Studie kostenlos dazu.

Herr Sielicki bedankt sich für die Ausführungen und regt an, jetzt die richtigen Erkenntnisse zu gewinnen. Er schlägt vor, den IR intensiv am Integrationsprozess zu beteiligen.

Frau Zanek erwidert, dass sie bei ihrem Vortrag noch dazu kommt und betont, dass wir uns bei der Weiterentwicklung erst am Beginn des Prozesses stehen. Als Startschuss wurden zunächst zwei verwaltungsinterne Workshops durchgeführt. Sie bietet an auch mit dem IR einen Workshop durchzuführen u./o. die Ergebnisse aus dem Strategieworkshop von 2019 in die Ergebnisse einfließen zu lassen. Als drittes Format der Beteiligung stehe dem IR auch die online Variante unter www.gmuenderweg2030.de zur Verfügung.

Herr Sielicki bekräftigt, die Beteiligung des IR einzuplanen.

Frau Zanek betont, dass der IR von Anfang eingebunden wird. Um dies klar zu machen wird das Thema auch zuerst im IR und erst anschließend im Sozialausschuss präsentiert. Sie versichert, die weitere Beteiligung des IR abzustimmen und zu organisieren. Sie fährt fort, dass im Herbst auch in einem Integrationsforum stattfinden könne, bei denen man die Ergebnisse und Beiträge präsentieren kann. Da dies aber im Moment wegen der Corona Krise nicht planbar ist bleibt vorerst auf jeden Fall die Online Beteiligung.

Frau Rau bedankt sich für die Statistik und bemängelt, dass mittlerweile die Grundschulempfehlungen wegfallen. Sie ist sich sicher, dass man, gerade auch in Zeiten von Corona die Eltern stärken muss, weil sie oft verunsichert sind und dies nicht alleine bewältigen können. Sie fragt nach ob man immer noch so weit unten sei wie früher schon. Als Beispiel nennt sie, dass wenn es vier Klassen in einer Klassenstufe gibt, haben in der d Klasse gefühlt 99,9% der Kinder Migrationshintergrund.

EBM Dr. Bläse gibt Frau Rau recht und betont, dass die Schulen neben dem Arbeitsplatz die Integrationsorte Nummer eins sind und, die in den letzten Jahren sehr stark gestiegenen Zuwanderungszahlen eine Herausforderung für die Schulen, genauso wie für die Gesellschaft insgesamt sind. Er ermuntert daher die Mitglieder des IR sich einzubringen. Bei der Erstellung eines Integrationskonzeptes muss man wissen wo der Schuh drückt und wo man tatsächlich steht.

Herr Koldzic betont, dass Statistiken wichtig sind, dass wir uns auch informieren können ohne auf die Stadtverwaltung angewiesen zu sein. Dann können wir auch gezielter auf die Verwaltung zugehen mit unseren Anliegen und Fragen.

Frau Zanek ergänzt, dass die Zahlen auch ein hohes Maß an Transparenz schaffen und bittet den IR Menschen aus ihrem Umfeld zu motivieren sich zu beteiligen unabhängig davon welches Beteiligungsformat wir jetzt als IR finden.

EBM Dr. Bläse sagt zu ein geeignetes Verfahren zu definieren und bittet Herrn Gausge abzufragen welche Beteiligungsformate der IR wünscht um intensiv an der Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes mitzuarbeiten.

Abschließend bittet EBM Dr. Bläse den IR mit zu machen, weil dies beistimmt wo wir als Stadt zukünftig unsere Schwerpunkte setzten.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 7 Empowerment für kommunale Migrantenvertretungen – EMI

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Frau Paraschaki vom Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA).

Frau Paraschaki bedankt sich für die Einladung und betont, dass sie sehr gerne nach Schwäbisch Gmünd komme, weil Schwäbisch Gmünd in Sachen Migrantenbeteiligung vorbildlich sei. Sie berichtet, dass es in Baden-Württemberg (erst) ca. 40 Migrantenvertretungen gibt und berichtet von dem Projekt Empowerment für kommunale Migrantenvertretungen – EMI (siehe PP). Frau Paraschaki führt aus, dass Landesgesetz in den §§ 11,12 und 13 PartInG die Möglichkeit der Einrichtung kommunaler Migrantenvertretungen vorsieht. Die Mitarbeit in kommunalen Migrantenvertretungen stellt eine gute Möglichkeit der Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben in der Kommune dar. Menschen mit Migrationshintergrund können dabei als Experten dienen, da sie selbst Migrationserfahrung haben, Vertreter von Migrantenselbstorganisationen sind oder einen sonstigen Bezug zum Thema Teilhabe und/oder Integration haben. Mit ihren Meinungen finden sie in den kommunalen Migrantenvertretungen zu verschiedenen Themen Gehör, bringen ihre Sichtweise ein und nehmen so Einfluss auf die Kommunalpolitik.

Das EMI ist ein kostenloses Empowerment- und Schulungsprogramm für kommunale Migrantenvertretungen und wird von der LAKA angeboten.

Durch diese Schulungen sollen die Mitglieder der kommunalen Migrantenvertretungen für diese Aufgaben befähigt und qualifizieren und damit einen Beitrag zur Förderung der demokratischen Strukturen auf kommunaler Ebene und der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund leisten.

Mit EMI werden folgende Module angeboten: 1. Grundlagen zur Gründung einer kommunalen Migrantenvertretung, 2. Arbeitsgrundlagen kommunaler Migrantenvertretungen, 3. Grundlagen der Kommunalpolitik, 4. Rechtliche Grundlagen kommunaler Migrantenvertretungen, 5. Arbeitsgrundlagen kommunaler Migrantenvertretungen und 6. Grundlagen zur Antidiskriminierungspolitik. Frau Paraschaki bietet an, das Schulungsprojekt im Herbst 2020 in Schwäbisch Gmünd durchzuführen und bittet um Rückmeldung welche Module von Interesse wären.

EBM Dr. Bläse bedankt sich bei Frau Paraschaki für die Vorstellung und betont, dass er gerne für das Schulungsprojekt der LAKA werben möchte. Er regt an, zeitnah die Power Point Präsentation mit allen Infos zum Projekt an die Mitglieder des IR zu versenden. Die Wünsche sollen gesammelt und der LAKA mitgeteilt werden. EBM Dr. Bläse würde sich darüber freuen, wenn die Mitglieder des Gmünder IR sich an den Schulungen beteiligen würden.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 8 Reisewarnung, Quarantäne und Einreise Türkei und Drittstaaten

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Herrn Gaugele.

Herr Gaugele berichtet, dass Aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 und damit einhergehenden Einschränkungen im internationalen Luft- und Reiseverkehr sowie Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens derzeit auch für die Türkei die weltweite Reisewarnung für nicht notwendige, touristische Reisen gilt.

Es bestehen wieder regelmäßige Flüge aus der Türkei nach Deutschland und umgekehrt. Auch die Land- und Seegrenzen der Türkei sind wieder offen, mit Ausnahme der Landgrenze zu Iran. Die Bundesregierung hat die Türkei zusammen mit 130 weiteren Ländern als Corona-Risikogebiet eingestuft, zunächst bis zum 31. August. Reisende, die sich in der Türkei aufgehalten haben, müssen sich nach ihrer Rückkehr 14 Tage in Quarantäne begeben.

Sie müssen sich nach der Rückkehr nach Deutschland beim Ordnungsamt oder dem Gesundheitsamt melden und bekommen dann entsprechende Anweisungen. Auch der Arbeitgeber muss informiert werden.

Die zeitweise geltenden Einreisebeschränkungen aus anderen EU-Staaten, Schengen-assoziierten Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) oder Großbritannien sind seit dem 21. Juni 2020 vollständig aufgehoben. Einreisen nach Deutschland aus anderen Staaten der EU, des Schengen-Raums oder aus Großbritannien sind seither daher wieder ohne Einschränkung möglich (Quelle: Verordnung des Sozialministeriums zu Quarantänemaßnahmen für Ein- und Rückreisende zur Eindämmung des Virus SARS-Cov-2 -Corona-Verordnung Einreise-Quarantäne – CoronaVO EQ)

Frau Dinser ergänzt, dass nach einer Rückkehr aus Ländern, die als Corona-Risikogebiet eingestuft worden sind, eine Rückmeldung beim Ordnungsamt oder dem Gesundheitsamt zwingend notwendig ist, weil ein Verstoß eine Ordnungswidrigkeit darstellt und viel Geld kostet.

EBM Dr. Bläse unterstützt dies und warnt ebenfalls vor einer Nichtbeachtung der Rückmeldung. Er führt aus, dass falls ein neidiger Nachbar einen auf dem Kieker hat

und meldet, dies in der Konsequenz nicht lustig wäre. EBM Dr. Bläse fordert daher die Mitglieder des IR auf, in ihren Vereinen/Verbänden und auch im Freundes- und Bekanntenkreis diese Informationen zu verteilen und zu bekräftigen, wie wichtig die Einhaltung der Verordnung des Sozialministeriums ist.

Herr Varol fragt nach, ob es auch Ausnahmen gibt.

Frau Dinser erklärt. Dass Personen, die sich nur für kurze Zeit in einem Risikogebiet (z.B. Türkei) aufgehalten haben, nicht in Quarantäne zu gehen brauchen, dies trotzdem aber mitteilen müssen. Sie betont auch, dass man bei der vorliegenden Reise-warnung immer auf eigenes Risiko reist.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, schließt EBM Dr. Bläse diesen Tagesord-nungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 9 Themen der nächsten Sitzung

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Herrn Gaugele.

Herr Gaugele berichtet, dass im Themenspeicher für die nächste Sitzung folgende Punkte notiert sind:

- Vorstellung neue Leitung Amt für Familie und Soziales
- Umgang mit Vereinen und Verbänden die vom Verfassungsschutz beobachtet werden (Termin wird noch abgestimmt)
- Ausgewählte Statistiken aus der Milieustudie

Frau Damjanovic-Schachner spricht die Drogenthematik an und das Thema Spiel-sucht.

Hier werden bereits im Grundschulalter die Weichen gestellt. Sie möchte dies gerne thematisieren, weil dies gefühlt ein großes Problem in Schwäbisch Gmünd darstellt.

EBM Dr. Bläse verspricht diesen Wunsch aufzunehmen und erläutert, dass der Kon-sum aktuell um ca. 18% gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Festzuhalten sei, dass der Drogenkonsum nicht Nationalitäten spezifisch ist. Er verspricht dieses Thema noch mit der AG Integration abzustimmen um zu sehen wie wir das präsentieren. Als ein weiteres schwieriges Thema wird die zunehmende Digitalisierung und der Internetkonsum erkannt. Dies ist besonders problematisch, weil der erste Einstieg oft schon im Kindesalter erfolgt und später Spiele gespielt werden, die nicht altersge-recht sind.

Frau Zaneck erklärt, dass es bereits eine Arbeitsgruppe Spielsucht gibt, die sich im nächsten Jahr mit dem Thema Spielen beschäftigt und an die an die „Aktionswochen Sucht 2021“ des Landkreises angedockt sind.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

zu 10 Termine und Sonstiges

Protokoll:

EBM Dr. Bläse ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und fragt nach ob es Wortmeldungen gibt.

Herr Gezen geht eine auf die Vorgänge in Stuttgart am 28.06.2020, bei denen es zu Krawallen und Plünderungen in der Innenstadt kam. Er fragt nach, ob es hier die Gefahr des Überschwappens gibt, wie dies von hier aus eingeschätzt wird und ob man dies in einer Sitzung thematisieren solle.

EBM Dr. Bläse erklärt, dass die Vorkommnisse in Stuttgart alle beschäftigt hätten und bedauert dies sehr. Obwohl man ein Überschwappen nie ganz ausschließen kann, sieht er die Gefahr in diesem Fall nicht so, v.a. deshalb, weil es die Orte und die Personen hier nicht gibt. In Planung ist derzeit ein Besuch von Dr. Müller vom Verfassungsschutz und dem Islam- und Religionswissenschaftler Dr. Hamdan von der Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart zur Situation in Schwäbisch Gmünd in Bezug auf den Umgang mit muslimischen Vereinen und Verbänden. Dabei könne sicher auch auf die aktuellen Vorkommnisse eingegangen werden.

Frau Zaneck ergänzt, dass es derzeit eher unwahrscheinlich ist, beide noch 2020 zu einer Sitzung einladen zu können. Eine Einladung in den Integrationsrat eher Anfang 2021 ins Auge gefasst werden muss.

EBM Dr. Bläse erklärt, dass er hiermit seine letzte Sitzung, die er als Vorsitzender leiten durfte schließen möchte. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des IR für 18 tolle Jahre und bescheinigt dem Gremium ein super IR zu sein. Er wünsch sich, dass der IR auch weiter so bleibe wie er war, dass kritisch hinterfragt wird, dass auch unangenehme Dinge angesprochen werden. Er betont, dass ein IR genau dies tun muss, weil man in einer Kommune wissen muss, wo es brennt. Auch wenn viele in unserer Stadt noch nicht wissen ob sie dazu gehören, so wissen doch alle, sie sind Gmünderinnen und Gmünder und darauf kommt es an.

EBM Dr. Bläse wünscht dem Gremium für die Zukunft alles Gute und verspricht den Kontakt nie abreißen zu lassen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3.2, IGB
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den

Erster Bürgermeister:

Den

Schriftführer: